

GEMEINDE
AKTUELL

Dezember/Januar 2020/21



*Ich aber setze mein
Vertrauen auf dich,
meinen Herrn.
Dir nahe zu sein
ist mein ganzes Glück.*

Psalm 73,28



EVANGELISCH

FREIKIRCHLICHE

GEMEINDE EICHSTETTEN

Jahrgang 15 Heft 6

Zum Nachdenken

Marta und Maria – einmal anders

*Lukas 10,38-40: Es geschah aber, als sie ihres Weges zogen, dass er in ein Dorf kam; und eine Frau mit Namen Marta nahm ihn auf. Und diese hatte eine Schwester, genannt Maria, die sich auch **zu den Füßen Jesu niedersetzte** und seinem Wort zuhörte. Marta aber war sehr beschäftigt mit vielem Dienen...*

Diese Begebenheit lehrt uns nicht unbedingt, dass nur die Stillen und „Sitzenden“ Jesus nahe sein können. Sie zeigt uns aber, wie schnell wir Jesu Gegenwart bei unserer Geschäftigkeit aus dem Blick verlieren können.

Maria setzt sich zu den Füßen von Jesus. Im jüdischen Sprachgebrauch heißt das weit mehr als nur dasitzen und zuhören. *Apg. 22,3: „Paulus saß zu den Füßen Gamaliels“*, was bedeutet, er war der Schüler dieses Rabbis und wollte alles von ihm lernen – das beinhaltete ein gemeinsames Leben, ein Lernen in alltäglichem Tun und Studium. Maria entschied sich, von Jesus zu lernen und mit ihm zu leben. Das war der „gute Teil“, den Maria gewählt hatte – Alltag in der Gegenwart von Jesus, die Prioritäten klar geordnet.

Marta tat nichts grundsätzlich Verkehrtes. Sie hatte Jesus sogar in ihr Haus eingeladen. Er war ihr wichtig, aber sie ließ sich davon ablenken, Jesu Gegenwart bewusst zu genießen. Sie war bei dem was sie tat, nicht mit Jesus in Verbindung. *„Du verlierst dich in vielerlei“.* (V.41)

Diese Geschichte ist eine Einladung an dich und mich, Jesu Gegenwart bewusst im Alltag zu suchen! Ein bisschen Marta sind wir doch alle: wir haben die besten Absichten, haben Jesus eingeladen, dienen ihm sogar. Doch am Ende verpassen wir seine Gegenwart, weil wir uns ablenken lassen von Notwendigkeiten und alltäglichen Geschäftigkeiten. Zu den Füßen von Jesus sitzen bedeutet nicht unbedingt, still und passiv zu sein. Oft beinhaltet Gottes Plan mit uns auch Aktivität, Entscheidungen, Risiken und Horizonterweiterung. Aber auch Stille und ungeteilte Zeit mit ihm.

Was sind deine Ablenkungen?

Was zieht dich in Gottes Gegenwart?

Martina Fenske

Herzliche Einladung

Bibelseminar mit Hartmuth Hanisch

Der biblische Exodus-Bericht –
Gott erwählt Menschen und führt sie in ihre Bestimmung

4. – 6. Dezember 2020



Freitag, 04.12.2020	20:00 – 21:30 Uhr	Thema: „Berufen und doch nicht frei“	Gemeinderaum
Samstag, 05.12.2020	15:00 – 16:00 Uhr	Thema: „Aufbruch in die Freiheit“	Gemeinderaum
	20:00 – 21:00 Uhr	Thema: „Befreit, um für Gott zu leben“	Online-Forum* (über Teams)
Sonntag, 06.12.2020	09:30 – 10:30 Uhr	<i>Durch den Glauben Herr aller Dinge, durch die Liebe jedermanns Knecht. (Hebräer 11,1 & Hebräer 12,1)</i>	Gemeinderaum
	11:00 – 12:00 Uhr	<i>Durch den Glauben Herr aller Dinge, durch die Liebe jedermanns Knecht. (Hebräer 11,1 & Hebräer 12,1)</i>	Gemeinderaum

* Einen kostenlosen Zugang zu Microsoft Teams erhaltet ihr bei Michael Haberstroh



Es geht um Aufbruch, Reformation, geistliche Erneuerung. Das kann schnell nach großen Versprechungen und großen Anstrengungen klingen. Aber eigentlich geht es um Erlösung von bindenden Kräften und um geistliche Freiheit. Nur einer kann das bewirken, Gott selbst. Freiheit ist keine statische Größe. Freiheit ist ein Weg, den Gott mit uns geht. Dieser Weg braucht Mut.

Glaubensmut. Es mag ein langer Weg sein, aber das Ziel ist eindeutig. Wir sind dafür geschaffen, um in die Ruhe Gottes einzugehen - als ganze Person. Ganz sich selbst sein unter Gott. Das Evangelium erfasst den ganzen Menschen und macht ihn ganz frei. Jesus Christus schenkt diese Freiheit. Wenn euch der Sohn frei macht, so seid ihr recht frei.

Veranstaltungsort: Gemeindehaus der EFG Eichstetten (Marienstrasse 15)

Euer Leitungskreis

Open Doors to go

Jeder Tag ein Weltgebetstag

Am 8. November fand der Weltgebetstag von Open Doors statt – auch in unserem Gottesdienst. Im Rahmen der Vorbereitungen dazu entstanden folgende Überlegungen:

- Gebet für die verfolgte Gemeinde soll kein einmal im Jahr stattfindendes Strohfeuer sein. Unsere Geschwister brauchen unsere treue Unterstützung und bitten darum.
- Gebet für die verfolgte Gemeinde kann uns aus folgenden Gründen besonders schwerfallen: Die betroffenen Menschen und Situationen sind uns fremd und scheinbar „weit weg“; wir möchten gerne konkret beten, jedoch nicht nur einzelne Personen bzw. ausgewählte Länder im Blick haben; wir verlieren die Nöte anderer leider oft aus den Augen und benötigen regelmäßig Erinnerung.

Angesichts dieser Gedanken haben wir folgende Idee entwickelt:

- Der Weltverfolgungsindex von Open Doors verfügt über eine traurige Rangliste von 50 Ländern. Unser Kalenderjahr hat ungefähr genauso viele Wochen. Deshalb werden wir ab 2021 jeder der ersten 50 Kalenderwochen ein betroffenes Land zuteilen (Beispiel: KW 1 = Nordkorea [Rang 1], KW 2 = Afghanistan ... KW 50 = Niger usw.).
- Dieses „Land der Woche“ soll zukünftig Sonntag für Sonntag im Rahmen der regelmäßigen Bekanntmachungen in der Gemeinde genannt werden. Der jeweils zuständige Moderator ist dafür verantwortlich (als Ergänzung zu Geburtstagen, Regelterminen usw.). Dieses Anliegen kann natürlich im gemeinsamen Gottesdienst-Gebet gleich aufgegriffen werden, ist aber vor allem „zum Mitnehmen“ für jeden persönlich gedacht.
- Weiterhin wird jedes „Land der Woche“ im Gemeindebrief-Kalender erwähnt.
- Diese Erinnerungen beinhalten noch keine weitergehenden Informationen über die betroffenen Länder. Wer das Ganze jedoch vertiefen möchte und regelmäßig „Öl auf sein Gebetsfeuer gießen“ will, der darf dies gerne eigenverantwortlich tun: Auf der Homepage von Open Doors gibt es zu allen Weltverfolgungsindex-Ländern sog. Länderprofile. Hier kann man sich in wenigen Minuten einen Überblick über Triebkräfte der Verfolgung, tatsächliche Notsituationen und konkrete Gebetsanliegen verschaffen. Solche Informationen können das Gebetsleben durchaus bereichern!

Diese Wege der regelmäßigen Erinnerung können aus unserer Sicht eine echte Hilfe sein. Sie sollen dazu beitragen, dass das Gebet für unsere verfolgten Geschwister nicht aus dem Blickfeld gerät, sondern Teil unserer regelmäßigen Fürbitte wird. Und durch die oben beschriebene Methode bekommt man einen Einblick in die einzelnen Länder und Nöte, überfordert seine Gebetsliste nicht – und man kann innerhalb eines Jahres doch einiges „abdecken“ und dabei sogar ganz konkret werden.

Eric Rütshlin & Marius Bär

Kalenderverteilaktion

Auch in diesem Jahr wollen wir trotz – oder gerade wegen – der Corona-Pandemie die „Leben ist mehr“-Kalender im Dorf verteilen. Aufgrund der aktuellen Bedingungen müssen wir leider auf einen persönlichen Kontakt an der Haustür verzichten. Daher werden wir die Kalender lediglich als „Einwurfsendung“ in die Briefkästen der Haushalte in Eichstetten verteilen.

Wir treffen uns nicht wie gewohnt zum gemeinsamen Einteilen der Gruppen im Gemeindehaus. Stattdessen soll sich jede Gruppe am **Freitag, 18.12.2020** nachmittags oder **Samstag, 19.12.2020** tagsüber selbstständig zusammenfinden, um die Bücher in ihrem Gebiet zu verteilen.



Die Kalender, die entsprechenden Einlegeblätter und die Karten stehen in diesem Zeitraum im Hof von Frank Schmidt, Hauptstr. 98, zur Abholung bereit. Es wäre schön, wenn sich die in den letzten Jahren etablierten Gruppen absprechen und zusammenschließen könnten. Gerne dürft ihr euch in den nächsten Tagen bei mir melden, ob Ihr euren gewohnten Bereich übernehmen könnt. Andernfalls werde ich auf euch zukommen.

Da die Bücher lediglich in die Briefkästen eingelegt werden sind vermutlich zwei bis drei Personen pro Gebiet ausreichend.

Gerne dürft ihr aber alle dafür beten, dass die Bücher gelesen werden und unsere Mitmenschen dadurch Jesus näher kommen.

Vielen Dank im Voraus für Eure Mithilfe!

Heiko Bär

Aus dem Jugendkreis wird EchtZeit

Die Zeit vergeht, wir werden älter und sind im Moment eine Gruppe von jungen Erwachsenen, bunt gemischt zwischen 19 und 30 Jahren. Zwar jung, aber dem Namen „Jugendkreis“ inzwischen entwachsen. Deshalb heißen wir ab jetzt „EchtZeit“. Denn unser Ziel ist es, als Gruppe eine Zeit zu verbringen, die echt ist. Echt in den Beziehungen miteinander und echt mit unserer Beziehung zu Gott.

Ann-Sophie und die anderen Jugend-Mitarbeiter

Danksagung



*Liebe Gemeinde,
wir möchten uns für all eure
Unterstützung, eure Gebete,
die vielen Geschenke und
die lieben Glückwünsche
ganz herzlich bedanken!*

*Wir sind sehr dankbar, dass wir
unsere Hochzeit fast ohne
Einschränkungen feiern durften.
Wir hatten einen wunderschönen
und unvergesslichen Tag!*

Eure Thomas und Claudia

Hilfsaktion in Rumänien

Auch dieses Jahr hatten wir eine Hilfsaktion in Rumänien geplant. Am Tag vor unserer Abreise wurden die neuen Corona-Regelungen für November festgelegt und in den Medien verkündet. So stellten wir uns die Frage: Ist es trotzdem möglich zu reisen? Wichtiger noch: Können wir dort die Arbeit ausführen oder wird eine



Ausgangssperre wie im Frühjahr angeordnet? Denn die rumänische Regierung war ebenso in Beratung. Die neuen Beschlüsse sollten ab 17 Uhr bekannt werden. Gegen 18 Uhr kam dann die Nachricht, dass es keine weiteren Einschränkungen zur Durchführung einer Hilfsaktion gibt. Diese Spannung im Vorfeld war eine Herausforderung und eine neue Erfahrung zugleich. Gott schenkte uns den Mut, es zu tun!



So durften wir in Rumänien die Grundnahrungsmittel einkaufen und in Kartons packen. Mit den Paketen, dazu Kartoffeln, Bibeln und Kalender fuhren wir Richtung Dorohoi ins moldawische Gebiet Rumäniens. Obwohl uns die Verhältnisse Rumäniens ja nicht unbekannt waren, sind wir tief erschüttert über die Not und die Behausungen mancher Menschen dort. Wir sind froh und dankbar, wie Gott alle geführt hat.

Vor unserer Heimreise besuchten wir unsere rumänische „Mama“. Es ist ihr ein besonders Anliegen, dass wir alle bereit sind auf das Kommen unseres Herrn Jesus. Bereit sein heißt, wie im Gleichnis der zehn Jungfrauen, Öl in den Lampen zu haben, wenn ER plötzlich kommt!



Mit diesen Worten verabschiedete sie uns und gab liebe Grüße mit an alle unsere Geschwister der Versammlung zu Hause.

Irmgard & Werner Danzeisen

Nachruf

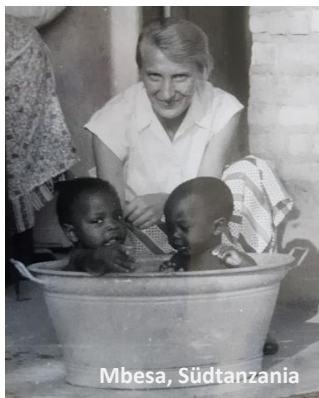
Ein erfülltes Leben, das in unserer Gemeinde seinen Anfang nahm

Elise Hornecker wurde am 13.11.1927 als 3. Kind der Eltern Wilhelm und Katharina Hornecker geb. Danzeisen geboren. Sie wuchs mit ihren Geschwistern Lydia, Willi und Adolf in Eichstetten auf. Die Kinder- und Jugendjahre waren geprägt vom Krieg und harter Arbeit in der Landwirtschaft der Eltern.

Schon als Kind entschied sich Elise für ein Leben mit Jesus. Mit 19 Jahren dann, während einer Predigt in unserer Gemeinde, wurde ihr ihre ganze Schuld bewusst und sie erkannte, dass nur Jesus alleine sie davon retten konnte. Neben einem Heuhaufen kniete sie sich nieder und bat Jesus um Vergebung. Danach, so erzählte sie, hatte sie eine so große Freude und Erleichterung

im Herzen, dass sie die Tage danach immer wieder darauf angesprochen wurde, was denn mit ihr geschehen sei. Sie wollte ihr Leben jetzt ganz bewusst in den Dienst Gottes stellen. Ihr Lebensmotto wurde 2. Korinther 5,15: **„Jesus ist für alle gestorben, damit die, welche leben, nicht mehr sich selbst leben, sondern dem, der für sie gestorben und auferweckt worden ist.“**

Im Alter von 25 Jahren verließ sie Eichstetten und ging für zwei Jahre an die Bibelschule in Wiedenest. Die nächste Station war die Weltstadt London, von der sie ein Jahr später mit einem tropenmedizinischen Diplom zurückkehrte. 1957, mit 30 Jahren, ging es endlich los zu ihrem eigentlichen Ziel: in einem Team zu viert mit einem



französischen Frachter von Rotterdam aus nach Dar es Salaam, der Hauptstadt von Tanganyika (heute Tanzania) in Ostafrika. Nach einem halbjährigen Sprachstudium, bei dem sie auf Englisch die Kiswaheli-Sprache lernte, ging es in den Süden des Landes mitten in den afrikanischen Busch. Zuerst half sie den Menschen in einer Lehmhütte mit ambulanten medizinischen Behandlungen. Später wurde Elise die Aufgabe übertragen, für die vielen Kinder zu sorgen, deren Mütter bei der Geburt gestorben waren. Sie versorgte ca. 15-18 Kinder im Alter von 2 bis 14 Jahren.



In den darauffolgenden Jahren sah sie immer mehr die Not und die Bedürfnisse der Frauen in dieser islamisch geprägten Kultur. Dieses Anliegen nahm sie mit in ihren zweiten Reisedienst in Deutschland. Sie wollte sich zukünftig gerne für die Frauen in Tanganyika einsetzen. Diese Notwendigkeit wurde damals aber leider nicht von allen gesehen und die erneute Ausreise verzögerte sich.

So machte Elise 1967 eine Hebammenausbildung und arbeitete in Freiburg, Emmendingen und vertretungsweise in einem Missionskrankenhaus in Oberägypten. Später wurde sie in die Missionszentrale der EMO in Wiesbaden gerufen, wo sie für das Büro und die Gästebetreuung zuständig war. Nach einem schweren Verkehrsunfall begann sie vorzeitig den Ruhestand und fand in Emmendingen ein neues Zuhause. Hier durfte sie täglich in der Bibel studieren, sowie viel Zeit im Gebet verbringen für die Verwandten, die Gemeinde und viele Menschen, die ihr auf dem Herzen lagen. Sie gründete einen Frauenmissionsgebetskreis und hatte immer eine offene Tür für Gäste. Und wie viele Briefe und Päckchen gingen in diesen Jahren aus ihrer Hand in alle Welt!

Am 4. August diesen Jahres erlitt Elise einen Sturz. Nach einer Operation und einem Reha-Aufenthalt verschlechterte sich ihr Zustand dann aber zunehmend und sie wollte einfach nur noch zu ihrem Herrn Jesus umziehen. Am 2. November 2020, kurz vor ihrem 93. Geburtstag, erfüllte Jesus Christus ihren innigen Wunsch. Nun darf sie Jesus Christus in seiner Herrlichkeit genießen und sehen, woran sie geglaubt hat.

Wir verlieren eine großartige Schwester, liebe Tante und Großtante und eine große Beterin.

Wir haben gemeinsam mit der Emmendinger Gemeinde am 6. November Abschied genommen. Besonders berührt waren wir von der Abschieds-Mail eines ehemaligen Waisenkindes aus Mbesa zum Tode seiner „Mutter“.



(aus dem Lebenslauf, vorgelesen bei der Trauerfeier)

Herzlichen Dank für alle Anteilnahme am Tod unserer Schwester und Tante!

Danke allen treuen Freunden und Verwandten, die sie mit Besuchen und Gebeten auf ihrem letzten Weg erfreut und liebevoll begleitet haben.

Die Trauerfamilien Bär und Hornecker



FAMILIEN- WEIHNACHTSFEIER

So, 20. Dezember

16:00 Uhr

Findet coronabedingt nur in
kleinem Rahmen statt

WEIHNACHTS- GOTTESDIENST

Fr, 25. Dezember

9:30 und 11:00 Uhr



SILVESTER

Do, 31. Dezember
17:00 und 18:30 Uhr

**Predigt mit
Jahresrückblick**

Fotos für den Jahresrück-
blick bitte an Dietmar

**Alle aktuellen Infos
auf unserer Homepage:
www.efg-eichstetten.de**

WOCHENENDE MIT MARCO VEDDER

18. – 21. Februar 2021

GESUCHT

Wenn du gerne aktiv mitgestalten, deine Kreativität ausleben, Artikel sammeln oder schreiben und vieles mehr willst, bist du herzlich willkommen bei der Mitarbeit beim Gemeindebrief.

Bitte melde dich bei Waltraud Müßle
muessles@web.de oder Tel 0151 533 82078

Dein mit ABSTAND bestes Weihnachten



(Vorderseite)

(Rückseite)

Das Konzept ist, dass Interessierte auf diese Webseite klicken:

Weihnachts-Postkarte mit Goldfolie zum Verteilen an Freunde und Bekannte, demnächst am Büchertisch erhältlich (von der Barmer Zeltmission)

WAS GEHÖRT FÜR DICH

UNBEDINGT ZU WEIHNACHTEN?

Kerzen? Geschenke? Gemütlichkeit?
Glühender Punsch, Freunde und Familie?
Abstand? Eigentlich nicht!

Genauso denkt auch Gott.
Er kann Abstand zu uns Menschen nicht ertragen.

Gott wünscht sich Nähe zu dir und mir. Deshalb ist sein Sohn Jesus Christus auf die Erde gekommen und Gott begegnet uns so mit unvorstellbarer Liebe.

Wenn du dein mit Abstand bestes Weihnachten erleben willst, dann schau auf unserer Website vorbei.
Kurzer Clip, Infos, Gutscheine:

DAS-WICHTIGSTE-FEST.DE



Dort startet automatisch ein Video: Anhand des Verlorenen Sohnes wird gezeigt, **wie Gott auf jeden Menschen wartet und sich nichts sehnlicher wünscht, als dass wir den Abstand zu ihm endlich aufgeben.** Unter dem Video kann sich jeder eine Bibel, einen Kalender oder ein Buch kostenlos bestellen. Wir bieten an, mit Menschen in Kontakt zu kommen und laden sie herzlich online zu Adventsgottesdiensten und einer Andacht am 24.12. ein.

Unsere regelmäßigen Veranstaltungen:

Sonntag	09:30	Gottesdienst
Sonntag	11:00	Gottesdienst
Mittwoch/Donnerstag	20:00	Hauskreise
Freitag	20:00	EchtZeit

Wir gratulieren zum Geburtstag:

Dezember		Januar	
01	Maria Scherzer	02	Ella-Marie Rüttschlin
04	Anneliese Beyer	03	Emma Köllhofer
05	Irmgard Danzeisen	03	Maria Köllhofer
05	Michael Haberstroh	06	Margret Haberstroh
07	Sebastian Meier	06	Marco Fenske
07	Rudi Föckler	06	Thomas Männer
08	Laura Ehret	09	Thomas Bühler
08	Rita Wiebe	12	Martha Hiss
12	Markus Gaertig	17	Matthias Hiss
14	Ernst Hornecker	18	Eric Rüttschlin
14	Lydia Meier	19	Elfriede Danzeisen
15	Tobias Schempp	19	Timo Adler
19	Marius Bär	22	Beate Schmidt
26	Udo Köllhofer	24	Ursula Bär
27	Patrick Danzeisen	26	Nadja Noll
27	Esther Hiss	27	Benjamin Mattmüller
30	Tino Bär		

Impressum:

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde,
Marienstraße 15, 79356 Eichstetten
www.efg-eichstetten.de
E-Mail: kontakt@efg-eichstetten.de
Sparkasse Freiburg Nördlicher Breisgau
IBAN: DE57 6805 0101 0012 8244 56
BIC: FRSPDE66XXX

Redaktion:
Waltraud Müßle
E-Mail-Adresse für Artikel, Beiträge,
Fotos: efg.intern@yahoo.de

Redaktionsschluss für die nächste
Ausgabe: 10.01.2021